

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG

DIE GRUNDZÜGE DER VORROMANTISCHEN ENTWICKLUNG

1. Die Illuminaten	3
2. Sulzbach und die Rosenkreuzer	6
3. Gaßner und Exjesuiten	8
4. Vom Illuminatenorden zum ‚Illuminisme‘ und zur Romantik . . .	11

ERSTER TEIL

ENTFALTUNG DER AUFKLÄRUNG

I. <i>Zwischen Barock und Aufklärung: Der Parnassus Boicus</i>	21
1. Überblick	21
2. Universale Anlage	22
3. Alchimie und Ursprache	23
4. Mystische Überlieferung und dichtungsgeschichtlicher Beitrag . . .	27
5. Vom Parnassus boicus zur Gründung der Bayerischen Akademie . .	29
II. <i>Hauptströmungen der bayerischen Aufklärung</i>	30
1. Einführung	30
2. Reformgruppen	31
a) Die Mauriner 31 – b) Jansenisten 32 – c) Bayerische Akademiker 36.	
3. Der sektiererische Zug	38
III. <i>Akademische und staatskirchenrechtliche Reform</i>	39
1. Loris Kampf gegen „schulsectenmäßige Vorurteile“	39
2. Jansenistisch-rationalistische Verbindungen	41
3. Osterwalds Sieg über die Ultramontanisten	48
4. Durchbruch und politische Festigung der staatskirchenrechtlichen Bewegung	53
5. Ideologische Übersteigerung: ‚Der Jansenismus, ein Schreckenbild für Kinder‘	56
6. Bleibende literarische und wissenschaftliche Erträge	61
a) Felix von Oefe 64 – b) Don Sterzinger 64 – c) Heinrich Braun 65 – d) Andreas Zaupser 66 – e) Anton von Bucher 67.	

ZWEITER TEIL
SAMMELBECKEN DER GEGENKRÄFTE

I. Die Jesuiten	71
1. Das Verbot des Jesuitenordens	71
2. Das Jesuitenkolleg St. Salvator in Augsburg	73
3. Die Universität Ingolstadt	79
4. Benedikt Stattler: Vom theologischen Rationalismus zur ökumenischen Aufgabe	84
5. Altdorfer Professoren schildern die Ingolstädter Reform	89
6. Echo der Ingolstädter Universitätskämpfe in der deutschen Publizistik	94
II. Die Gold- und Rosenkreuzer	96
1. Vorgeschichte des Ordens	96
a) Allgemeine Verbreitung alchimistischer und magischer Literatur 96 –	
b) Der Sulzbacher Musenhof 102 – F. M. Helmont, ‚Kurtzer Entwurf des eigentlichen Naturalphabeths der Heiligen Sprache‘ 104 – Knorr, ‚Eigentliche Erklärung über die Gesichter der Offenbarung S. Johannis‘ 106 – Porta, ‚Magia naturalis‘ 107 – Knorr, ‚Conjugium Phoebi et Palladis‘ 108 – J. B. Helmont, ‚Aufgang der Artzneykunst‘ 109.	
2. Die Entstehung des Ordens der Gold- und Rosenkreuzer	114
3. Ausbreitung und Krise des bayerischen Rosenkreuzertums	121
a) Regensburg 122 – b) Augsburg 126 – c) München 127.	

DRITTER TEIL
ERSTE VORSTÖSSE GEGEN DIE AUFKLÄRUNG
GASSNER – MESMER – LAVATER

I. Gaßners großer Aufbruch	131
1. Der Wundermann	131
2. Literarische Kämpfe in Deutschland, Österreich und der Schweiz	140
a) Gaßner, ‚Nützlicher Unterricht wider den Teufel zu streiten‘ 140 – b) Die Angriffe Sterzingers und Semlers 142 – c) Die Verteidiger Gaßners. Bernhard Joseph Schleiß zu Löwenfeld 146 – Anton de Haen 149 – Benedikt Stattler und die Ingolstädter Professorenkommission 150.	
II. Franz Anton Mesmers Sieg an der Bayerischen Akademie	154
1. Der Aufenthalt in München	154
2. Mesmer und der ‚Aufgang der Artzneykunst‘	158
III. Grundzüge einer neuen Epoche: Gaßner und Mesmer	159

IV. Das Echo im protestantischen Lager	162
V. Lavaters Bündnis mit dem bayerischen Katholizismus	165

VIERTER TEIL
HÖHEPUNKT DER AUFKLÄRUNG
DER ILLUMINATENORDEN

I. Entstehung und Aufbau	173
1. Weishaupt – Primarius civium libertatis	173
2. Der ‚Jesuitismus‘ als persönliches Ordensprinzip Weishaupts	184
3. Überblick über die wichtigste Ordensliteratur	187
4. Zusammenhänge mit der deutschen Literatur des 18. Jahrhunderts	190
a) Thomas Abbt, ‚Abhandlung vom Verdienste‘ 190 – b) Wieland, ‚Agathon‘ 192 – c) Christoph Meiners, ‚Über die Mysterien der Alten, besonders über die Eleusinischen Geheimnisse‘ 195.	
5. Das System der Illuminaten	197
a) Die Novizen 197 – b) Die Minervalen 202 – c) Knigges neuer Ordensplan 204 – d) Vom unendlich Kleinen zum unendlich Großen 206 – e) Vorromantische Tendenzen 207 – f) Zweite und dritte Ordensklasse, ihr deistischer und politischer Gehalt 211 – g) Anrede an neuaufzunehmende Illuminatos dirigentes 214.	
II. Aufstieg und Zerfall des Ordens	218
1. Deutsche Fürsten als Illuminaten	218
2. Politische Aktivität in Bayern	222
3. Das Münchner Illuminatenverbot	226
III. Ausbreitung des illuminatistischen Schrifttums. Beiträge zur Ideologie der Liberalen	231
1. Neue Sicht: Mönche als Ketzler	234
2. Kassel und Leipzig: Knigges Polemik gegen die jesuitischen Verschwörer	236
3. Wien: Borns Angriff auf den bayerischen Jesuitenstaat	239
4. Riesbecks Rechtfertigung eines patriotischen Komplotts	240
5. Bayerische Emigranten in der Fluchtburg Zürich	241
a) Pezzl, allgemeine Kirchen- und Gesellschaftskritik 242 – b) Peter Philipp Wolf, Entwurf eines illuminatistischen Staates 245.	
6. Gotha: Weishaupt setzt seinen Kampf gegen die Obskuranten fort	252
7. Berlin: Nicolais Alarm gegen die Proselytenmacher	254
8. Nachhall des illuminatistischen Schrifttums in Wielands ‚Der Teutsche Merkur‘ und in Wekhrhins ‚Das Graue Ungeheuer‘	257

IV. Kampfschriften gegen den Illuminatenorden. Beiträge zur restaurativen Ideologie	259
1. München: Babos Angriff auf den ‚Staat im Staate‘	259
2. Augsburg: Die Exjesuiten verkünden die bevorstehende Revolution .	264
3. Eisenach: Göchhausen, ‚Enthüllungen des Systems der Weltbürgerrepublik‘	266
4. Wien: Hoffmanns Komplott-Theorie. Die Jakobiner sind praktizierende Illuminaten	267
5. Paris: Bode und der ‚Cercle social‘	269
6. Barruel gegen die Illuminaten des Atheismus und der Theosophie . .	271
7. Mouniers Auseinandersetzung mit Barruel und die Folgen für Friedrich Gentz	272
8. De Maistres Theorie des ‚Illuminisme‘	274
V. Politische Folgen	275
1. Überblick	275
2. Mainzer und Straßburger Clubisten	277
3. Forster und Friedrich Schlegel	278
4. Jakobinische Strömungen in Hessen, Baden, Württemberg und Bayern	281
5. Umsturzversuch bayerischer Patrioten	284
6. Montgelas, ‚le premier ministre révolutionnaire‘	286
VI. Einflüsse auf die deutsche Literatur	289
1. Überblick	289
2. Friedrich Schiller, ‚Geisterseher‘	290
3. Ludwig Tieck, ‚William Lovell‘	291

FÜNFTER TEIL

ENTSTEHUNG DER ROMANTIK

I. Die Münchner Romantik und der französische ‚Illuminisme‘	293
II. Angriffe der Berlinischen Monatsschrift auf den erstarkenden Mystizismus	296
III. Saint-Martin und die deutsche Romantik	301
1. Überwindung der Aufklärung	301
2. ‚Le grand œuvre de la régénération‘	303
3. Erneuerung des rosenkreuzerischen Erbes	306
IV. Vorromantische Zirkel in Straßburg	309

V. <i>Wegbereiter martinistischen Geistes</i>	313
1. Jung-Stilling	313
2. Kirchberger von Liebisdorf	315
3. Matthias Claudius und sein Freundeskreis	317
VI. <i>Der bayerische Beitrag zur entstehenden Romantik</i>	319
1. Karl von Eckartshausen	319
a) Vertiefung und gezielte Verbreitung restaurativer Ideen 319 – b) Rosenkreuzerische Magie der Sprache, Einflüsse auf Novalis? 326 – c) Die heilige Zahl Vier der Kabbala, Einflüsse auf Herder? 331 – d) Experimente zur romantischen Naturphilosophie. Das Urstoffproblem 333 – e) Europäische Wirkungen 334.	
2. Johann Michael Sailer	335
a) Seine martinistischen Freunde 335 – b) Der Oettinger Freundeskreis 337 – c) Zwischen Rosenkreuzern und Illuminaten 338 – d) ‚Gottgestiftete Gemeinschaft der Christusgetriebenen‘ 343 – e) Der ‚Jesuitismus‘ Sailers 346 – f) Fortbildung asketischer Traditionen 347 – g) ‚Theorie des weisen Spottes‘ 350 – h) Neuauflage der ignatianischen ‚Exerzitien‘ 352 – i) Überwindung des Märchens vom Kryptokatholizismus 354.	
3. Das neue Bild des Katholizismus	357
a) Johann Georg Forster 357 – b) Johann August Starck 358 – c) Friedrich Heinrich Jacobi 361 – d) Johann Gottlieb Fichte 362.	
4. Anfänge eines neuen naturphilosophischen Denkens in Bayern	364
a) Überblick 364 – b) Baaders Lehrjahre in Ingolstadt und Wien 367 – c) Baaders Münchner Lehrer: Graf Siegmund von Haimhausen 371 – d) Georg Anton Dätzel 374 – e) Baaders Probeschrift vom Wärmestoff 377 – f) Das Echo in München 385 – g) Baader und die Romantik in Jena 387 – h) Baaders Jugendtagebuch. Auseinandersetzung mit dem Illuminatenorden 392 – i) Entstehung einer ‚divinatorischen Physik‘ 396.	

SECHSTER TEIL

EXKURSE

I. <i>Die Familie Baader zwischen Barock, Aufklärung und Romantik</i>	403
a) Eltern und Geschwister 403 – b) Egenburg 407 – c) Das barocke Erbe 408 – d) Die Freiherrn von Rufin. Der Kammerdiener Andree 416.	
II. <i>Allgemeine Nachwirkungen des Sulzbacher Musenhofs in der deutschen Geistesgeschichte</i>	418
III. <i>Die Wiederentdeckung Gafßners in der Romantik</i>	424
IV. <i>Zum Bedeutungswandel des Wortes ‚Revolution‘</i>	429

V. <i>Nachwirkungen der Verschwörungstheorien unter den geistigen Flügelmächten der Zeit</i>	432
1. Theoretiker der Restauration	432
a) Die Eudämonisten 432 – b) Starck, ‚Triumph der Philosophie‘ 435 – c) Karl Ludwig von Haller, ‚Restauration der Staatswissenschaften‘ 437.	
2. Die Liberalen	440
a) Johann Heinrich Voß und die Konversion Stolbergs 440 – b) Karl Heinrich von Langs Kampf gegen das jesuitische Bayern 441 – c) Die Artikel über Jesuiten in Rotteck-Welckers ‚Staatslexikon‘ 442 – d) Romantik im Zeichen des Obskurantismus. Johann Gottfried Pahl 443 – e) Heinrich Heine 444.	
3. Ludwig Feuerbach und die illuminatistische Propaganda	445

ANHANG

Synoptische Tabelle zur Entstehung der Romantik in Bayern	449
Literaturverzeichnis	453
Register	477